

Kreistag
Sitzung am 27.03.2006



Drucksache Nr. 032/2006 öffentlich

Sozialplanung - Hilfe für schwerbehinderte Menschen im Schwarzwald-Baar-Kreis

Anlagen: Bericht
Gäste: keine

Sachverhalt:

Der Landkreis hat seit 01. Januar 2005 als Träger der Eingliederungshilfe die Hilfe für behinderte Menschen im Schwarzwald-Baar-Kreis sicherzustellen. Über den jeweiligen Sachstand zur Eingliederungshilfe nach der Übernahme im Rahmen der Verwaltungsreform wurde im Ausschuss für Bildung und Soziales am 11. April 2005 (Drucksache 041/2005), im Ausschuss am 14. November 2005 (Drucksache 139/2005) und speziell zur Einrichtung einer interdisziplinären Frühförderstelle im Ausschuss am 30. Januar 2006 (Drucksache 005/2006) berichtet. Dabei wurden erste Bedarfsthesen aufgestellt und Leitlinien zur zukünftigen Hilfeplanung und Hilfestellung verabschiedet.

In der Anlage wird nun die Sozialplanung für schwerbehinderte Menschen im Schwarzwald-Baar-Kreis vorgelegt. Diese umfassende Behindertenplanung geht auch auf die im Antrag der CDU-Fraktion vom 14. November 2005 enthaltenen Forderungen sowie den auch von anderen Fraktionen geäußerten Wunsch ein, die Erfahrungen in nordischen Ländern, vor allem Schweden, mit einzubeziehen.

Der vorliegende Bericht enthält in Teil 1 die Beschreibung der fachlichen Entwicklung hin zu modernen Konzepten und die Beschreibung der „veränderten Denkweise“, die in Schweden und anderen nordischen Ländern zu neuen Konzepten geführt habe. Dieser Teil enthält auch eine kurze Übersicht über die vermuteten Kostenfolgen eines Systemwechsels hin zu personenzentrierten Hilfen und persönlichen Budgets.

Teil 2 beschreibt den rechtlichen Rahmen, Teil 3 die Leistungssystematik mit Konzepten der Hilfeplanung und fachlichen Vorgehensweisen im Schwarzwald-Baar-Kreis.

Unter drittens wird auch dargestellt, was im ersten Jahr Eingliederungshilfe und schon vor Übernahme der Eingliederungshilfe in 2004 begonnen und umgesetzt wurde, um die Hilfe für schwerbehinderte Menschen mit modernen Konzepten umzusetzen.

Teil 4 zeigt den Bestand an Hilfen im Schwarzwald-Baar-Kreis, nicht nur im Bereich der Eingliederungshilfe, sondern auch im Bereich der Schulen sowie anderer Hilfen.

In Teil 5 werden vorhandene Daten ausgewertet.

Teil 6 bietet in den gelben Seiten eine kurze Zusammenfassung und die Analyse der Bedarfe im Einzelnen, sowie der benötigten Angebote und Ressourcen, um die „Ambulantisierung“ voranzutreiben.

Obwohl wir uns nach einem Jahr Eingliederungshilfe in Verantwortung des Landkreises sicherlich noch am Anfang eines längeren Weges befinden, sind die wichtigsten Weichen zur personenzentrierten Hilfe, zur Fallsteuerung beim Kostenträger und zur Umsetzung auch niedrigschwelliger Angebote gestellt.

Der Anbietermarkt hat sich in enger Abstimmung mit dem Sozialdezernat um neue Anbieter und neue Angebote erweitert bzw. umstrukturiert.

Noch ist die Datenlage insgesamt und im Schwarzwald-Baar-Kreis, aber auch im Einzelfall sehr begrenzt, die nötigen Systeme im Sozialamt und Controlling werden Schritt für Schritt aufgebaut. Abgesehen von den Neufällen fehlt es auch in den Einzelfällen noch an wichtigen Informationen und Ressourcen zur kontinuierlichen und gezielten Fallsteuerung, da bisher vom Kostenträger wenig inhaltlich gesteuert wurde.

Die Ergebnisse des Berichts werden sich in den nächsten Jahren weiterentwickeln, eine Fortschreibung ist notwendig.

Die Planung wurde im Ausschuss für Bildung und Soziales am 20.03.2006 beraten. Über das Ergebnis der Beratung kann mündlich berichtet werden.

Beschlussvorschlag:

Der Bericht zur Hilfe für schwerbehinderte Menschen im Schwarzwald-Baar-Kreis wird zustimmend zur Kenntnis genommen.